

Juli 2022



**Konferenz
Nachrichten**
der deutschen Mennonitengemeinden
Uruguays

Ein alter Spruch:

*Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit.
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid.
Ein bisschen mehr Wahrheit – immerdar.
Und vielmehr Hilfe bei Gefahr.*

*Ein bisschen mehr wir und weniger ich.
Ein bisschen mehr Kraft und nicht so zimperlich.
Und viel mehr Blumen während des Lebens.
Denn auf den Gräbern sind sie vergebens.*

BERICHT AUS DELTA

Sonntag, den 29.5. hatten wir als Gastprediger Andreas Hennig. Er sprach weiter vom Epheserbrief Kapitel 4, wo es über die Einheit, trotz verschiedener Aufgaben in der Gemeinde geht.



Wir gratulieren zur Hochzeit von Lorena Kunze und Leander Epp am 23.7. in Paraguay. Zu diesem Ereignis fahren viele Angehörige und wir wünschen allen Gottes Schutz und Segen!

*"Gedenke an den Herrn in allen deinen Wegen,
so wird er dich recht führen." Sprüche 3,6*

Zu Besuch kommen Eleonore (Kunze) und Wilhelm Schröder aus Paraguay, Amalia und Hermann Woelke, Celyn (Kunze) und Martin Ediger, Vera (Kunze) und Burghart Regehr aus Deutschland, Marlene Winter (Mutter von Eliane) aus Brasilien.

Wir wünschen eine gute Reise nach Europa: Simon Regehr und Kevin Beigert, Sigrid Woelke, Penny und Frank U. Dück, Miriam und Christian Töws. Nach Irland und Spanien: Valeria und Maximilian Dietrich.



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag für:



Rosemarie Regehr	am 1.	zum 86.
Erwin Klaassen	am 9.	zum 68.
Marianne Enss	am 31.	zum 87.

Du führst mich zu den frischen Quellen, wo täglich neue Kraft ich find'.

Auf deine Hilfe darf ich zählen. Du liebst mich, wie dein Kind.

40. Jubiläum vom Pflegeheim in Delta

Am Sonntag, den 19. Juni feierten wir das 40. Jubiläum unseres Pflegeheims. Vor der Andacht wurde von den Anfängen des Heims berichtet. Christine Regehr war die erste Pflegerin und es wurden alle Namen genannt von denen, die im Heim während der 40 Jahre gepflegt worden sind. Die Pioniere, die geholfen haben das Heim zu bauen durften aufstehen und jeder bekam eine rote Rose geschenkt. Kirche und Halle waren schön geschmückt. Für das Mittag brachte jeder einen Salat mit und es wurden Getränke, Frankfurter und Nachspeise verkauft. Jeder durfte vorher Gaben zur Versteigerung in einem Umschlag abgeben, also war vor und nach dem Essen eine tolle Versteigerung und man staunte was da alles angeboten wurde: 3 Flüge über Delta, eine Bootsfahrt in Cufre, Wasserski, Motorradservice, Kleintiere impfen und versorgen, Torten,

Rasenmähen, Guisos, Abendessen, Abend mit Tischspielen, Pizzas, Canelones, Lasagna, Massage, Fusspflege,... Es wurde gut geboten und ist gewiss eine gute Hilfe für unser Heim. Das Wetter war kalt, aber in der Halle warm. Es war ein schönes Fest. Dank sei dem Herrn!

Während der Arbeit im Heim habe ich mir öfter Gedanken gemacht, darüber wie schwer der Entschluss ist, ins Heim zu ziehen und es in Verse gefasst:

*Ach, was muss ich alles lassen wenn ich soll ins Pflegeheim!
Ja, ich kann es garnicht fassen, hab' dann nur ein Zimmerlein.
Muss gehorchen, muss mich fügen, schlafen, aufstehn auf
Befehl?!*
*Wird man mich auch manchmal rügen, oder gar mich ansehen
scheel?!*
*Wenn ich mal nicht ganz pariere, nicht so will wie ich wohl soll?
Ach, die Freiheit ich verliere, habe Angst, bin sorgenvoll!
Doch ganz tief in meinem Herzen spüre ich, es wär doch gut,
Denn, Alleinsein bringt auch Schmerzen, und ich wär in guter
Hut.*
*Ja, man wird gut für mich sorgen, werd voll Liebe stets betreut;
Ob am Abend, ob am Morgen, jeden Tag, das mich doch freut!
Ja, dann bin ich nie alleine und auch Gott wird mit mir sein.
So könnt doch im Abendscheine ich des Lebens mich noch freun!*
Ursula Regehr

Ursula Regehr und Marlis Penner

BERICHT AUS GARTENTAL

Pfingsten, am 05.06. erzählte Adriana Regehr die Geschichte für die Kinder. Sie erklärte dass man den Wind nicht sehen kann, der z.B. ein paar Streifen Papier bewegt. So ist es auch mit dem Heiligen Geist, wir sehen ihn nicht, man kann ihn nur spüren. Mit Jesus erfahren wir ihn, wenn wir Trost oder Hilfe brauchen. Er hilft uns Gottes Wort richtig zu verstehen und möchte in uns wohnen. Erwin Regehr predigte über "Wirkungen des Heiligen Geistes" Apg. 2:14-40.

Am 12.06. Bettina Klaassen machte uns darauf aufmerksam, dass am 20. Juni der Weltflüchtlingstag ist. Es ist ein Tag, an dem wir unsere Aufmerksamkeit auf die Realität, in der viele Personen leben, lenken. Wir haben dann für die Flüchtlinge gebetet. Danach predigte Norbert Klaassen über " Die Existenz einer perfekten Gemeinde". Apg. 2:42-47.

Die Schule hatte am 17.06. die Großeltern zum Großelternntag eingeladen.

Bettina Goertzen machte die Einleitung am 19.06. indem sie einiges über die Großeltern erzählte. In der Bibel wird die Großmutter Lois erwähnt, die im

Glaubensleben des Timotheus eine Rolle gehabt hat. Großeltern haben mehr Zeit und Ruhe als die Eltern. Sie spielen in der Weitergabe des Glaubens eine wichtige Rolle. Was können Großeltern geben, bzw. für ihre Enkel tun? Sie können ihnen ihre Zeit und ungeteilte Aufmerksamkeit widmen. Sie können die Wurzeln stärken. Es ist nie vergebliche Mühe die familiären Wurzeln und die Glaubenswurzeln der Enkel zu stärken. Ihnen biblische Geschichten erzählen, mit ihnen singen und für sie beten. Werdet wie die Kinder, die Welt neu mit den Augen der Enkel entdecken. Sie können Leihoma und- opa werden für Kinder die keine haben. Wolfhard Hein predigte dann über Joh. 6:28-35 und 47-54. "Jesus das Brot des Lebens". Danach hatten wir die Feier des heiligen Abendmahls.

Am 26.06. in der spanischen Andacht brachten Erica und Hans Jürgen Klaassen die Botschaft über das Thema "Früchte je nach der Wurzel." Wo bekommt ein Baum seine Kraft, oder Energie? Er nimmt sie aus der Wurzel. Die Bibel vergleicht uns auch mit einem Baum. Wenn wir 1.) unseren Fokus auf Jesus setzen, erhalten wir Befriedigung, 2.) Wenn wir unsere Wurzel in der Liebe Gottes gegründet haben, bekommen wir Dankbarkeit und Freude, 3.) wenn wir auf Gott vertrauen, bekommen wir Mut, 4.) Wenn wir gehorsam sind, bekommen wir Frieden, 5.) wenn wir alle Dinge Gott überlassen, bekommen wir Sicherheit. Möge diese Gemeinde ein Baum sein, der am Wasser des ewigen Lebens unseres Gottes ist. Der Chor umrahmte diesen Gottesdienst mit seinen Liedern.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen für:



Willy Klaassen	am 07.	zum 72. Geburtstag
Helga Wiens	am 09.	zum 82. Geburtstag
Wolfram Driedger	am 14.	zum 81. Geburtstag
Reinhard Enss	am 15.	zum 84. Geburtstag
Eckhard Regehr	am 22.	zum 86. Geburtstag.

Möge ein Gedicht von Paul Toasperm im neuen Lebensjahr begleiten:

*Ob dich auch kein Aug' kann sehen,
zieh uns zu dir hin!
Auch wenn wir dich nicht verstehen,
ist der Weg voll Sinn.
Unsere tiefen Niederlagen
hellt dein Siegen auf
auch durch Irren und Versagen
klärst du unseren Lauf.*

*Ob der Blick uns auch gehalten,
sind wir nicht allein;
ob die Jahre uns veralten,
du willst bei uns sein.
Liebe trägt, was ihr entgegen,
ist das Ziel verkürt.
Und wir spürn auf allen Wegen:
Ja, wir sind von Gott geführt.*

Wir wünschen Albert Enss eine gute Reise nach Deutschland, Erna Diederger, Marvin Klaassen und Fam. nach Paraguay. Der Herr halte seine schützende Hand über euch und führe auch nach dem Urlaub wieder gesund nach Hause.



Angelica Klaassen

BERICHT AUS MONTEVIDEO

Ausflug der Frauen nach Cuchilla Alta am 28. Mai

"Erstaunlich", wenn ich unseren Parloteo-Tag in Cuchi mit einem Wort beschreiben müsste, würde ich definitiv dieses Wort verwenden. Ich hätte ehrlich gesagt nie gedacht, dass ich so eine tolle Zeit haben würde und so gesegnet, den Tag mit einer so unterschiedlichen Gruppe von Frauen zu verbringen, in Bezug auf Alter und Persönlichkeit.

Wir begannen unsere Reise am Samstag, den 28.5. um 8.45 Uhr, als 42 erwartungsvolle Frauen, die viel erzählten und lachten, in einen Bus stiegen und 71 km nach Cuchi fuhren. Man kann sich kaum vorstellen, wie diese Fahrt war, der Fahrer konnte wahrscheinlich nicht einmal seine eigenen Gedanken hören. Nachdem wir die Mautstelle passiert hatten, bildeten wir zwei Teams, die sich Namen für unseren besonderen Frauentag ausdenken sollten. Unter den vielen originellen Ideen der beiden Teams im Bus, dem Team der Frauen, die mit dem Auto fuhren, und dem Team der Frauen aus Cuchi, war "Parloteo Day" eindeutig der Name, der mit dem größten Applaus gewann.

Bei unserer Ankunft in Cuchi wurden wir mit großer Freude von den dort lebenden Schwestern Graciela, Maribel, Nancy, Elena und natürlich Esther und Jorge begrüßt, die uns immer herzlich willkommen heißen. Sogleich begannen die Vorbereitungen im Saal, Tonanlage aufbauen, Stühle aufstellen, Lebensmittel in die Küche bringen, usw.

Wir erlebten eine großartige Zeit des Lobpreises und der Anbetung, geleitet von Sonia, Manu, Tefi und Jenny. Es war wirklich erstaunlich, so viele Frauen im Alter von 5 bis 92 Jahren zu sehen, die gemeinsam sangen und Gott lobten.

Nach dem Lobpreis gab es eine Zeit für Spiele und Dynamik. Jede Frau bekam einen Zettel, um einige ihrer Eigenschaften aufzuschreiben und die anderen

sollten dann erraten, wer es ist. Danach teilten wir uns in Teams für ein zweites Spiel auf, bei dem wir einige Gruppierungen nachbilden und dann neu mit uns fotografieren mussten. Das hat viel Spaß gemacht, denn alle Altersgruppen nahmen gemischt daran teil.

Zu Mittag gab es verschiedene Salate und leckere Hamburger. Zum Abschluss schenkten uns unsere Gastgeberinnen Mini-Desserts in kleinen Gläsern, die einfach köstlich waren.

Nach einer kleinen Ruhepause und kurzem Spaziergang an die Küste, widmeten wir uns einer ernsthafteren Aktivität (denn an unserem Parloteo-Tag geht es nicht nur um Spaß und Spiel). Wir hatten eine weitere schöne Zeit mit Lobpreis und Anbetung, und dann sprach Amanda zu uns über den Glauben von Generation zu Generation. Dazu stellte sie vorne Frauen verschiedener Altersstufen auf, angefangen mit 92 Jahren bis zu einem kleinen Mädchen von etwa 5. Jede hatte einen Zettel in der Hand mit dem Wort FE – Glauben und bildlich dargestellt sollte dieser von einer Generation zur anderen weitergegeben werden und auch wieder zurück.

Zum Abschluss des Tages gab es eine über reichliche Kaffeetafel mit leckeren Sachen bei angeregter Unterhaltung aller Teilnehmerinnen.

Wenn ich also unseren Parloteo-Tag neu definieren sollte, würde ich wieder dasselbe Wort wie am Anfang verwenden: Ich war „erstaunt“, weil ich so viel Segen und Reichtum vom Herrn für uns nicht erwartet hatte. Er ist gut.

Mical Rey

(gekürzter und übersetzter Bericht aus dem Impacto)

„Caminata de oración“ am 4. Juni in Lagomar

Es war eine sehr schöne Erfahrung und eine ganz besondere und segensreiche Zeit für uns alle, die wir dabei waren, um uns mit verschiedenen Menschen auszutauschen, zu reden und zuzuhören.

Was mir am besten gefiel, war, dass wir alle kleine Dinge beitragen konnten, um gemeinsam eine schöne Aktivität zu gestalten; einige halfen bei Spielen, beim Tragen von Körben oder beim Verteilen von Snacks und Kaffee, während wir uns nett unterhielten. Ich fand es großartig, einen Snack bei einer Kooperative abzugeben und gemeinsam zu beten. Es war etwas ganz Besonderes, ein Segen für die Menschen, aber auch für uns - die Liebe zu spüren und wie man mit kleinen Dingen ein Segen für andere sein kann, das war für mich das Schönste, eine gemeinsame und genossene Zeit, in der wir Gott spüren konnten. Joh. 4, 16

Abigail Corrales

Herzlichen Dank für die Grußworte und Zeugnisse per Video zum „Tag der Großeltern“ am 19. Juni von Daniel, Horacio, Maria und Jorge sowie das von der Jugendgruppe gesungene Lied „Hombros de gigante“



Unsere aufrichtige Anteilnahme für Andrés Corrales und Familie zum Heimgang seiner Mutter Virginia Bonilla in Costa Rica am 2. Juni.

Psalm 116, 15: „Der Tod seiner Heiligen ist wertgehalten vor dem Herrn“

Die Andachten auf deutsch und spanisch können über Youtube jederzeit gehört und angeschaut werden:

<https://www.youtube.com/IglesiaEvangélicaMennonitadelaCosta>

Anneliese Woelke

BERICHT AUS EL OMBÚ

Im letzten Monat Juni wurde auch in den Gottesdiensten besonders an die Großeltern gedacht.

Am 4.06 Nachmittag waren alle in die Halle zu der deutschen Bibelstunde und Kaffee-Kuchen eingeladen.

Vom 8. – 10.06 machten die Kinder der 4ten und 6ten Klasse unserer Schule den bekannten Ausflug nach Montevideo.

Am 12.06 besuchte uns Miguel Gimenez mit seiner Familie aus Trinidad und brachte uns die Botschaft.

Am 16.06 Vormittag besuchte die Schule das Pflegeheim und brachte ein kleines Programm. Der Anlass: GROßELTERNTAG!

An diesem Donnerstag Abend waren alle zu der spanischen Bibelstunde in die Kirche eingeladen.

Dann am 17.06 Vormittag waren alle Großeltern und Senioren in die Halle eingeladen um zusammen den Großeltern tag zu befeiern. Die Lehrerinnen haben mit den Kindern wieder ein sehr schönes Programm für diesen besonderen Anlass eingeübt. Auch viel gebastelt haben sie und so den Großeltern eine große Freude bereitet.

Am 17. und 18.06 war Lehrdienst Treffen in Palmar von unseren vier Mennoniten-Gemeinden von Uruguay.

Mathias Claassen wünschen wir eine gute Reise nach Indonesien zur Mennonitischen-Weltkonferenz.





Am 23.06 ist Bernhard Penner im Altern von 85 Jahren heimgegangen.

Am 24.06 Vormittag war die Beerdigung, Bernd Penner brachte das Wort.

Wünschen allen Angehörigen herzliches Beileid und viel Kraft und Trost. Jesus spricht zu ihr:

*Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt;
und wer da lebt und glaubt an mich,
der wird nimmermehr sterben.
Joh. 11: 25-26*

Für alle Väter wünschen wir in diesem Monat alles gute und Gottes Segen zum **Vatertag!!**

Ganz herzliche Glück und Segenswünsche für:



Dirk Toews am 31. zum 67. Geburtstag!

*Gottes Segen umgebe dich ganz.
Sein Licht aus der Höhe erleuchte dich,
und tiefe Zufriedenheit fülle dich aus-
heute und an jedem Tag.*

Caroline und Fabián Wiebe